

St OVR Drexler teilt mit, dass sich die Arbeitsgruppe zu diesem Thema bei einem Treffen am 26.04.2017 Kernpunkte herausgearbeitet hat, zu denen Klärungs- bzw Handlungsbedarf besteht.

In Gesprächen mit NRW URBAN am 4. Mai habe keine Verringerung des Kaufpreises erreicht werden können. Die Gesellschaft habe aber Unterstützung bei der Gestaltung des Geländes angeboten.

Die untere Bodenschutzbehörde solle noch Bodenproben auswerten. Ein Termin stehe noch aus.

Es gibt Überlegungen, ob bzw welche anderen Flächen im Innenstadtbereich für einen solchen Platz in Frage kommen könnten. Da die Emissionswerte sehr wahrscheinlich nicht auf einen Anforderungen genügendes Niveau geregelt werden können, müsse man feststellen, dass Alternativen im Stadtgebiet nicht vorhanden sind.

Die Fördermittel seien bewilligt, aber noch nicht abgerufen.

In der anschließenden Diskussion hält St v. Lenz es für besser, die Fördermittel nicht in Anspruch zu nehmen, wenn NRW URBAN die Nutzung der Fläche durch den Förderkreis KKK wie bisher toleriere. St v. Klakastimmt dem zu und äußert ihr Bedenken, dass die Problemzone Rathausplatz (TOP 4) sich dort hin verlagern könnte.

St OVR Drexler teilt mit, dass auch in der Arbeitsgruppe die Rückgabe der Fördermittel thematisiert worden sei: Schließlich handle es sich um Steuergelder, und die sollten nur bei sinnvollem Einsatz verbraucht werden.

Die Debatte wendet sich an dieser Stelle der Innenstadt-Situation zu (TOP 4, siehe dort). Die Tätigkeitsdarstellung von Soz.-Päd. Bünyamin Yılmaz fließt darin ein (TOP 5, siehe dort).

Zum Abschluss kommt St OVR Drexler auf den Multifunktionsplatz mit dem Gedanken zurück, diesen auf der Wiese neben dem Pump-Track in Hackenberg einzurichten. Der werde bereits für Aktivitäten im Rahmen der Jugendarbeit der evangelisch-freikirchlichen Gemeinde Hackenberg genutzt, könne mit Umbauten versehen werden und habe die dortige Begegnungsstätte als Ausweichmöglichkeit.